

Viele Menschen hier auf dem Platz kennen sicher das russische Wort "МИР" und wissen, dass es "Frieden" bedeutet, weniger werden wissen, dass dieses russische Wort noch eine zweite Bedeutung hat, nämlich "Welt". Als ich dies als junge Russisch-Studentin in den 70er Jahren erfuhr, war ich fasziniert von dem Zusammenfallen dieser beiden Bedeutungen in einem einzigen Wort. Ich empfand es schon damals als hoch symbolisch, als Aufforderung zu Verantwortung, als Versprechen, das einzuhalten ist. "Frieden für die Welt - МИРУ МИР !"
Um wie viel mehr ist dies im Moment aktuell !

Ich spreche heute für den "Club Offenbach-Orjol", der Offenbach und die mittlrussische Stadt Orel seit den 80er Jahren partnerschaftlich verbindet.

In der letzten Woche war zu lesen, dass Hessen seine Beziehungen zum Kreis Jaroslawl (nördlich von Moskau) und Melbourne seine Partnerschaft zu St. Petersburg auf Eis legen wollen und einige weitere, auch deutsche Städte ähnliche Schritte in Erwägung ziehen.

Wir halten dies für einen völlig falschen Weg und begrüßen ausdrücklich, dass auch Dr. Felix Schwenke, der Oberbürgermeister unserer Stadt, dies so sieht, wiewohl er seinen Protest gegen Putins Überfall auf die Ukraine dem Orjoler Oberbürgermeister zu Recht deutlich zum Ausdruck gebracht hat.

Es führt an der Verständigung zwischen den Bürger:innen beider Länder kein Weg vorbei, vielmehr bleibt er oft die letzte Möglichkeit, völlig verhärtete Positionen aufzulösen (oder besser gar nicht erst entstehen zu lassen), denn Menschen, die sich kennen gelernt haben, sind eher gefeit vor Feindbildern und schnellen Urteilen.

Die Partnerschaft zwischen unseren beiden Städten ist sehr lebendig; es bestehen seit langem auch private Beziehungen, entstanden durch regelmäßigen Schüler:innenaustausch, durch gegenseitige Besuche von Künstler:innen, Sportler:innen, Lehrer:innen und interessierten Bürger:innen. Einmal im Jahr besuchen Deutsch-Student:innen der Orjoler Universität unsere Stadt. Schüler- und Student:innen wohnen in Offenbacher Familien und umgekehrt. Offenbach unterstützt die Stadt Orjol bei Wirtschafts- und Sozialprojekten. Bei allen Schwierigkeiten, die es natürlich auch immer wieder gegeben hat, ist eine vertrauensvolle Basis entstanden, der auch ein Herr Putin nicht so leicht den Garaus machen wird.

Am Wichtigsten aber sind in der Tat die sehr persönlichen Beziehungen, die entstanden sind und denen Propaganda, egal, von welcher Seite, nichts anhaben dürfen. Wenn sie zerstört und die zivilgesellschaftliche Friedensarbeit wieder behindert würden, müssten wir erneut beim Punkt 0 anfangen wie schon nach dem 2. Weltkrieg - haben wir dazu die Zeit?

Hierzulande wird jetzt oft der Vorwurf erhoben, die russische Bevölkerung trage den Krieg mit und protestiere zu wenig dagegen. Ich möchte dagegen halten, dass es leicht ist, in einem Land auf die Straße zu gehen, in dem keine Repression herrscht und in der in solchen Zeiten nicht jede/r Protestierende einen Knüppel auf den Kopf, unbezahlbare Strafen oder Schlimmeres zu gewärtigen hat. Ich würde mich auch nicht trauen, auf dem Roten Platz zu demonstrieren. Auch wenn es unterschiedliche Reaktionen in Russland gibt - wir wissen von vielen Bekannten und Freunden, dass sie zutiefst schockiert sind, sich für ihr Land schämen und sich hilflos fühlen.

Es gibt für mich nur die eine Lösung: bedingungslose Waffenruhe und sofortige Friedensverhandlungen! Andere Ansätze haben bisher noch nie in der Geschichte etwas dauerhaft Positives bewirkt.

МИРУ МИР !